

Lengeder SPD fordert, an IGS-Ausbau festzuhalten

Kritik an Äußerung von Silke Weyberg (CDU)

LENGEDE. Nach der Diskussion über die Erweiterung der IGS Lengede im Kreis-Ausschuss für Bildung (wir berichteten) übt die SPD-Ortsgruppe Lengede scharfe Kritik an Silke Weyberg (CDU). Ihre kritische Äußerung gegenüber größeren Investitionen in Lengede sei ein Schlag ins Gesicht der Lengeder Bürger und der Schüler der IGS, heißt es in einer Mitteilung des SPD-Vorsitzenden Frank Hoffmann.



Weyberg hatte bei der Sitzung gesagt, „am südlichsten Zipfel des Landkreises“ 4 Millionen zu investieren, während an anderen Stellen Geld fehle, sei schwer vertretbar. Dazu schreibt Hoffmann: „Beim Beschluss des Kreistages für die Ein-

richtung der IGS Lengede war allen klar, dass es bauliche Ergänzungen geben muss. Die gestern vorgestellten Planungen stellen einen tragbaren Kompromiss in der räumlichen Ausstattung dar, der gerade noch ein sinnvolles und erfolgreiches Arbeiten ermöglicht und mit den eingeplanten Mitteln finanziert werden kann.“

Es sei zwar das gute Recht der Abgeordneten, den Beschluss jetzt zu prüfen. Eine Verzögerung der Entscheidung durch „parlamentarische Spielchen“ werde aber nicht gelingen. An den vermeintlich benachteiligten anderen Schulen im Landkreis habe es in den vergangenen Jahren durchaus größere Investitionen gegeben.

An der Erweiterung der IGS müsse festgehalten werden, betont Hoffmann: „Die Schülerinnen und Schüler erwarten eine den Anforderungen genügende Ausstattung ihrer Schule.“

jeg